

# "Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben [...]"

Autor(en): **Hildebrandt, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 36

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-616140>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

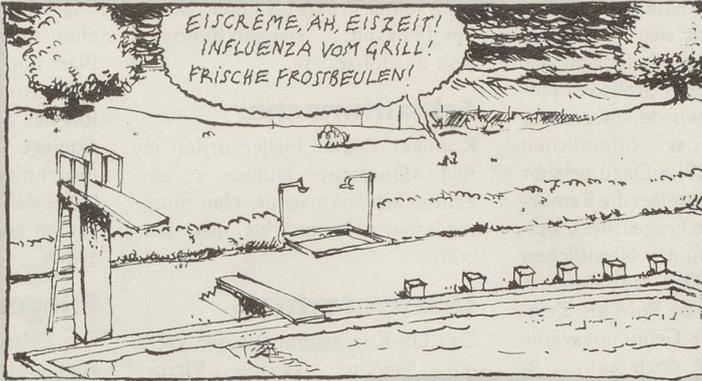
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# IGOR

92000000 / 12000000



## Das Zitat

«Die demokratischen Politiker haben manchmal die klägliche Überzeugung, sie seien klüger als die Millionen ihrer Wähler, weil sie von Berufs wegen die Staatsmacht verwalten. Doch ist diese Anschauung falsch. Jeder Schuster und Bäcker in Europa, obwohl er sich nicht mit Politik beschäftigt, weiss sehr genau, dass die europäische Demokratie sich in der Frage Jugoslawiens als engherzig, dumm, kurzsichtig, kleinlich, heuchlerisch und schwach erwiesen hat. Es fällt schwer, sie zu achten, weil sie dort enttäuscht, wo sie nicht enttäuschen darf; denn es geht um das Leben Hunderttausender von Menschen.»

Andrzej Szczypiorski

«Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir wollen, sollten wir lieber dankbar dafür sein, dass wir nicht alles bekommen, was wir verdienen.»

Dieter Hildebrandt

## Wider-Sprüche von Felix Renner

Ich wünschte mir, dass die Köpfe, die gegen eine übermässige Regelungsdichte unserer Rechtsordnung Sturm laufen, sich auf der andern Seite stark machen für ein verdichtetes Bauen im Bereich des Rechtsgefühls der Moral.

Er ist ein totaler Nobody: Seine Wegrationalisierungspotenz erschöpft sich in der kläglichen Fähigkeit, Hand an sich selbst zu legen.

Der Miserenzirkel: Die Dinge laufen schief. Vielleicht tragen einige mehr Schuld an unserer Misere als andere. Es wäre aber falsch, nach Sündenböcken zu suchen, denn wir alle haben irgendwie zur Misere beigetragen. Entscheidend ist: Die Dinge laufen schief. Vielleicht tragen einige mehr Schuld an unserer Misere als andere usw.

## Notizen

Von Peter Maiwald

Nichts ist erfolgreicher als der Erfolg der schon Erfolgreichen.

Aufklärung: Ein Licht anmachen und, geblendet, es vom Tisch stossen.

Schlagzeilen und Schlagworte unter sich: Wie viele hast du erledigt?

Kultursponsoring: Das Pfeifen der Künstler in den Kellern der Banken.

Wer Worte nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte Worte in Umlauf bringt, wird mit Gefängnis nicht unter ... Ach, lassen wir das.

Worte wie Magneten im Meer der Sprache.

Wortreich verteidigt die Regierung ihre Sparmassnahmen gegenüber den Wortlosen.

An der Spitze hält sich, wer sie gegen die Nachfolgenden benutzt.

Leute, die auf allen Stühlen zwischen den Stühlen sitzen.

Allerorten literarische Standesämter, die mit Geburtsurkunden für Stadtschreiber nur so um sich werfen.

Zündende Worte — und danach verbrannte Menschen.

Dass Lesefrüchte so nach Dörrobst und Eingemachtem klingen!

Die Leute verstehen keinen Spass mehr, sagte der Clown und hängte sich auf. Die Leute lachten.